



Liebe Mitglieder des Vereins Spitex am Rhein

Schön wär's!

Es war einmal ein kleiner, aber lebendiger Verein namens "Spitex am Rhein". Dieser Verein hatte sich der Unterstützung von pflegebedürftigen Menschen in ihren Gemeinden verschrieben. Von der Spitex Grundpflege über die Spitex Hauswirtschaft bis hin zur Spitex Komfort Betreuung für Alle - der Verein war bekannt für sein Engagement, seine Herzlichkeit, für seine wirtschaftliche Effizienz und Erfolge.

Doch hinter den Kulissen gab es eine Herausforderung, die den Vorstand des Vereins zunehmend belastete: knappe Personalressourcen. Die ehrenamtlichen Vorstandsmitglieder jonglierten mit ihren eigenen beruflichen Verpflichtungen, Familienleben und anderen Interessen. Es wurde immer schwieriger, genug Zeit und Energie für die Aufgaben des Vereins aufzubringen.

Eines Tages, als der Vorstand bei einem Treffen über Strategien zur Bewältigung dieser Herausforderung diskutierte, kam ein neues Mitglied hinzu. Es war eine junge Frau mit einem lebhaften Geist und einem starken Sinn für Pflege, Gemeinschaft und Verantwortung. Sie hatte von den Schwierigkeiten des Vereins gehört und wollte helfen, wo sie konnte.

Mit ihr an Bord begann sich die Dynamik im Vorstand zu verändern. Sie brachte frische Ideen und eine enthusiastische Einstellung mit, die alle inspirierte. Gemeinsam entwickelten sie neue Rekrutierungskampagnen, die auf die jüngere Generation zielten, und schufen flexiblere Engagement-Möglichkeiten für potenzielle Freiwillige.

Langsam, aber sicher begann der Verein "Spitex am Rhein" sich zu verändern, sich auf die zukünftigen Aufgaben vorzubereiten und aufzublühen. Dank des Engagements und der Kreativität seines Vorstands gelang es dem Verein, neue Mitglieder zu gewinnen und das ehrenamtliche Potential in den Gemeinden zu stärken. Die knappen Personalressourcen wurden zu einer Herausforderung, die sie gemeinsam überwand, und der Verein erlebte eine neue Blütezeit voller Hoffnung für die Zukunft.

Eine nicht ganz frei erfundene Geschichte, wenn da die Wirklichkeit das Bild nicht trüben würde.

Der Vorstand des Vereins Spitex am Rhein steht seit geraumer Zeit vor der Herausforderung knapper Personalressourcen im Bereich der Freiwilligen-Vorstandsarbeit. Die Freiwilligenarbeit ist ein wesentlicher Bestandteil des gesellschaftlichen Engagements, doch die Suche nach engagierten Vorstandsmitgliedern gestaltet sich zunehmend schwierig.

Die Gründe für diese Knappheit sind vielfältig. Zum einen führt der demographische Wandel dazu, dass viele Freiwillige einer älteren Generation angehören, während junge Menschen oft mit anderen Verpflichtungen wie Ausbildung, Beruf und Familie konfrontiert sind. Zudem steigen die Anforderungen an Vorstandsmitglieder stetig. Sie sollen nicht nur Zeit, sondern auch spezifische Kompetenzen und Erfahrungen mitbringen, um die Organisation effektiv zu führen und weiterentwickeln zu können. Zur Lösung dieses Problems bedient sich der Vorstand einer ganzheitlichen Herangehensweise. Dazu gehören Massnahmen wie gezielte Rekrutierungskampagnen, die Förderung eines positiven Images der Vorstandsarbeit sowie die Schaffung von flexibleren Engagement-Möglichkeiten, die den unterschiedlichen Lebenssituationen der Freiwilligen gerecht werden. Zudem ist eine stärkere Vernetzung zwischen Organisationen und deren Freiwilligen sowie die Anerkennung und Wertschätzung des freiwilligen Engagements von entscheidender Bedeutung, um langfristig das ehrenamtliche Potential im Verein zu stärken und die Zukunftsfähigkeit des Vereins zu sichern.

Wir suchen unsere Zukunft mit neuen engagierten freiwilligen Vorstands-Mitarbeitern, welche für Gottes Lohn mit viel Wissen, Können, Zeit, Engagement und einer grossen Prise Galgenhumor, eine erfüllende Aufgabe für unsere Klienten, unsere Gemeinden und unsere Zukunft wahrnehmen möchten.

Für Ihre Unterstützung, Mitarbeit, für Ihre Anerkennung und für Ihr gelegentliches Augenzwinkern, besten Dank.

Ich grüsse Sie alle herzlich.
Peter Bolli / Präsident Verein Spitex am Rhein

Jahresbericht 2023 der Geschäftsleitung

Nichts ist so beständig wie die Veränderung

Eigentlich denken wir doch häufig, dass das Leben und auch das Arbeitsleben immer geordnet und strukturiert gestaltet werden kann. So ist unsere Hoffnung.

Das Leben lehrt uns aber immer wieder aufs Neue, dass dem häufig nicht so ist. Die kleine und grosse Welt um uns herum ist einem stetigen Wechsel und einer mehr oder weniger spürbaren Veränderung unterworfen. Manchmal bringt uns die Veränderungsgeschwindigkeit etwas aus dem Konzept und wir fragen nach Sinn und dem Warum. Wichtig sind in solch virulenten Zeiten, Begegnungen, Vertrauen und feste Rituale.

So ist es auch bei uns im Spitex am Rhein.

Veränderungen gehören zu unserem Alltag, sei es bei unseren Klienten, so es bei deren Angehörigen oder betreuenden Menschen. Aber auch gesetzliche Bestimmungen und politische Massgaben, die uns, unsere Mitarbeitenden und unseren Vorstand vor ständig neue Herausforderung stellen und die Flexibilität der einzelnen Akteure immer wieder auf die Probe stellt. Dies gehört zu unserem Alltag.

Dies war auch im vergangenen Geschäftsjahr so. Das 1. Jahr nach der Pandemie liess uns wieder aufatmen und durchatmen, im wahrsten Sinne des Wortes, da wir wieder sichtbar waren und keine Masken mehr tragen mussten.

Es war eine Freude, als wir wieder zu unseren Ritualen zurückfinden konnten, wie gemeinsame Mitarbeiter-Anlässe, gemeinsame Team-Besprechungen und das wertschätzende Miteinander in unserem Betrieb.

Aber auch bei uns standen Veränderungen an; als wichtigste personelle Veränderung ist zu erwähnen, dass wir unsere langjährige Team-Leitung Frau Ruth Veith, in den wohlverdienten Ruhestand verabschieden durften. Frau Veith hat über 10 Jahre für unsere Klienten und Mitarbei-

tenden, zum Teil das Unmögliche möglich gemacht. Sie war der ruhende Pol im hektischen Alltag. Mir war sie eine besondere Stütze und sehr vertraute und loyale Mitarbeiterin.

Dafür an dieser Stelle meinen herzlichen Dank und Respekt vor ihrer Leistung.

Aber, wie schon die Überschrift sagt «nichts ist so beständig wie die Veränderung», konnten wir für Frau Veith eine Nachfolgerin für unseren Betrieb begeistern, die die grossen Fussstapfen, welche Ruth Veith hinterlassen hat, ausfüllt.

Wir freuen uns sehr darüber, dass Claudia Lee, seit mehr als einem Jahr die Funktion der Teamleitung bei uns übernommen hat. Die Zeit ging so schnell vorbei, dass es mir eine Herzensangelegenheit ist, Claudia Lee an dieser Stelle herzlich zu danken.

Natürlich und nicht weniger herzlich spreche ich all unseren Mitarbeitenden in der Pflege, Betreuung und der Hauswirtschaft meine grosse Wertschätzung für Ihre täglichen Leistungen bei unseren Klienten aus. Ich darf mit Stolz sagen, wir haben ein tolles, kompetentes und pflichtbewusstes Team. DANKE!

Mein grosser Dank auch an unseren Vorstand. Für Ausstehende ist es zum Teil nicht sichtbar, wie viele Sitzungen, Homeoffice-Arbeiten und Netzwerkstunden, die Mitglieder unseres Vorstandes pro Jahr absolvieren. Ein Riesenspensum! Dazu gesellen sich dann auch noch vereinzelt undankbare Voten einzelner Exponenten, was mich persönlich sehr verwundert und zum Teil verstört, leisten doch die Vorstandsmitglieder einen wichtigen Beitrag als Freiwillige zum Wohle der Allgemeinheit.

Somit sei am Schluss meiner Ausführungen ALLEN gedankt, die zum guten Gelingen und zu einer wertschätzenden Pflege und Betreuung im Spitex am Rhein beitragen.

Horst Ubrich
Geschäftsleitung Verein Spitex am Rhein